

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden bis
geschlossene Zeile nach
deren Raum mit 3 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 189.

Dienstag, den 14. August.

1860.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 10. August. (L. J.) In der heutigen Senatsitzung ist Herr Hofrath Prof. Ritter Dr. Hänel zum Landtagsdeputirten der Universität in der ersten Kammer erwählt worden und hat diese Wahl angenommen.

Chemnitz, 8. August. (Ch. L.) Heute hat sich in hiesiger Stadt ein trauriger Fall ereignet. Die Ehefrau eines in einem hiesigen Fabriketablissement angestellten Hausmannes, Namens F., welche vor 4 Tagen von einem Kinde entbunden worden ist, wurde heute Mittag, und zwar kurz vor der anberaumten Taufe des Kindes, in einem unweit der Stadt gelegenen Teiche ertränkt aufgefunden. Die Unglückliche, welche ihr Kind nicht an eigener Brust nähren konnte und schon gestern infolge dessen große Beklemmung gezeigt haben soll, hat heute einen unbewachten Augenblick benutzt und, von krankhafter Angst getrieben, den Tod in dem Wasser gesucht. Der Wittwer ist um so trostloser, als er in seiner kurzen Ehe sehr glücklich mit seiner Gattin gelebt hat.

Zwickau, 10. August. (Z. W.) Aus Geitner's Treibgärtnerei in Planitz ergeht soeben auch in diesem Blatte und zwar zum ersten Male nach zwölf Jahren wieder die Einladung zu einer großen Pflanzen- und Blumenausstellung mit darauf folgender Verloosung, veranlaßt zunächst durch einen der größten Palmenstämme des Continents (Cycadee), welcher mit seinem gegen Ende dieses Monats in ein neues interessantes Stadium tretenden Fruchtkopfe unzweifelhaft die Krone der Ausstellung bilden wird. Nicht Massen von Blumen aus verhältnismäßig nur wenigen Gattungen, wie in der Regel auf Ausstellungen, erwartet man zu finden, nein, Tausende von Pflanzenfamilien durch eine Linie von 11 großen Häusern und das, auf dem Festlande an Größe einzig mit dastehende Palmenhaus sich hindurchziehend, werden, blühend oder nicht, Vegetationsbilder fast aller Erdzonen vor dem Auge entfalten.

S. Riesa, am 6. August. Am hiesigen Bahnhofe tagte heute die zahlreich vertretene sächsische Geistlichkeit, um einen Verein zu Unterstüßung vater- oder mutterloser Predigerstöcher zu gründen, und ernannte, nach Feststellung der demnächst zu confirmirenden Statuten, als Mitglieder des provisorischen Directoriums die Pastoren Stichert in Reinhardtsgrünna, Dr. Kloster in Meerane und Stelzner in Hubertusburg. An den erstgenannten Director sind unter Beifügung des (später sich steigenden) Eintrittsgeldes (gegenwärtig 1 Thlr.) die Anmeldungen zum Beitritte zu richten. Auch dem geistlichen Stande nicht angehörige Menschenfreunde gehören dem Vereine mit gewissen Rechten als Ehrenmitglieder an, wenn sie demselben ihr Wohlwollen durch vereinzelte oder regelmäßige Geldspenden, oder auch Vermächtnisse, zuwenden.

Berlin. Bei der Anlage der Pläne für die diesjährigen Herbstmanöver ist man von der Erzielung größtmöglicher Ersparnisse ausgegangen. Es werden daher nur das Gardecorps und das brandenburgische Armeecorps zu größeren Uebungen herangezogen; dagegen ist die Zeitdauer und der Umfang der Manöver bei den übrigen Armeecorps wesentlich verkürzt und beschränkt worden. Im Allgemeinen ist man bemüht, bei den Ausgabepositionen des Militäretats so viel wie möglich Ersparnisse herbeizuführen. Unter Anderm sollen vorläufig bei jedem Infanterieregiment vier Hauptmannstellen und bei jedem Cavallerieregiment eine Rittmeisterstelle unbefetzt bleiben und durch Premierleutnants versehen werden; hierdurch werden bei jedem Infanterieregiment 2400 Thlr. und bei der gesammten Infanterie nahe an 200,000 Thlr. jährlich erspart; ebenso werden auch die außerordentlichen Zulagen für das Offiziercorps des 1. Garderegiments, soweit sie nicht aus lehrwilligen Beförderungen für das Regiment geflossen sind, auf die Hälfte reducirt u. dergl. m.

— Die National-Zeitung schreibt unterm 10. August: „Bon sonst gut unterrichteter Seite geht uns heute die Mittheilung zu, daß zwischen Dänemark und Schweden ein Vertrag zu Stande gekommen sei, durch welchen sich Schweden verpflichtet, für den Fall, daß Preußen oder der deutsche Bund die Ansprüche in Bezug auf Schleswig durch Zwangsmahregeln gegen Dänemark geltend zu machen versuchen sollte, das Herzogthum Schleswig zunächst mit 10000 Mann schwedischer Truppen zu besetzen. Der Vertrag soll in Paris unterhandelt worden sein.“

— Die National-Zeitung enthält folgenden Artikel aus der Provinz vom 5. Aug.: „Der Polizeidirector in Stettin muß ein kurzes Gedächtniß, oder eine sehr rasche Carrière gemacht haben. Sonst müßte er wissen, daß der König am 21. März 1848 jenen berühmten Ritt durch die Straßen Berlins machte, geschmückt mit den deutschen Farben, und daß wochenlang von der Kuppel des königlichen Schlosses eine mächtige deutsche Fahne wehte. Sonst müßte er wissen, daß der König an demselben Tage eine Ordre an das Kriegsministerium erließ, des Inhalts: „Da ich mich ganz der deutschen Sache widme und in der Theilnahme Preußens eine entschiedene Förderung derselben erblicke, so bestimme ich, daß die Armee sogleich neben der preussischen die deutsche Cocarde anzustechen hat.“ Sonst müßte er wissen, daß in dem Aufruf „an mein Volk und an die deutsche Nation“ von demselben Tage die Stelle vorkommt: „Ich habe heute die alten deutschen Farben angenommen und mich und mein Volk unter das ehrwürdige Banner des Deutschen Reichs gestellt. Preußen geht fortan in Deutschland auf“ — und daß dieser Erlaß unter anderm von dem Grafen Armin, welcher es vielleicht vergessen hat, und von dem Grafen Schwerin, seinem gegenwärtigen Chef, welcher es hoffentlich nicht vergessen haben wird, mitunterzeichnet ist. Sonst würde er wissen, daß in Schleswig-Holstein deutsche Soldaten unter deutschem Banner kämpften und siegten. Sonst dürfte ihm nicht unbekannt sein, wenn diese Erinnerungen aus der „trüben Zeit“ des Jahres 1848 mißlieblich sein sollten, daß noch durch Staatsministerialbeschuß vom 31. Jan. 1849 auch sämmtlichen Uniform tragenden Civilbeamten die Anlegung der deutschen Nationalcocarde zur Pflicht gemacht wurde und daß erst durch Staatsministerialbeschuß vom 18. Mai 1850 jener Beschuß aufgehoben, d. h. lediglich das Obligatorische jener Anordnung beseitigt ist. Wenn das Alles aber dem Polizeidirector zu Stettin, wie anzunehmen, wohlbekannt ist: mit welchem Rechte hat er in einer preussischen Stadt die Wegnahme einer deutschen Fahne angeordnet? Doch nicht etwa auf Grund des §. 93 des Strafgesetzbuchs, welcher den wegen „Widerstandes gegen die Obrigkeit, mit Strafe bedroht: „oder böswillig oder gegen das Verbot der Obrigkeit Fahnen u. dergl. welche geeignet sind, den Geist des Aufstubs zu verbreiten, oder den öffentlichen Frieden zu stören.“ Wie könnte diese Bestimmung ohne Verletzung der durch den §. 75 des Strafgesetzbuchs geschützten „Ehrfurcht gegen den König“ zur Anwendung gebracht werden? Wie ohne Verletzung des auch für die Polizei maßgebenden obersten Grundsatzes, der populär ausgedrückt lautet: Alles ist erlaubt, was nicht ausdrücklich verboten ist; den das Strafgesetzbuch im §. 2 an seine Spitze gestellt hat und den der Art. 8 der Verfassungsurkunde zu einem Fundamentalsatz erhoben hat? Wenn uns die feierlichst und wiederholt verheißene Wirklichkeit nicht hat gewährt werden können, so sollte man uns wenigstens nicht auch noch den Stachel des Symbols rauben wollen.“

Preussisch Stargardt, 5. August. Der „Danz. Ztg.“ wird von einem eigenthümlichen Excess berichtet, der die ganze hiesige Gegend in Aufregung versetzt hat: In dem Dorfe R., 5 1/2 Meilen von hier, unweit Czersk, lagen die deutschen und polnischen Grundeigentümer schon seit Jahren wegen mehrer um den dortigen See liegender Wiesen in Grenzstreitigkeiten. Ein deswegen seit 4 Jahren geführter Proceß wurde schließlich zu Gunsten der deutschen Besitzer

entschieden. Trotzdem verhinderten die polnischen Eigenthümer die Besitzergreifung durch die deutschen. Die von Regiern beantragte Execution durch Gerichtspersonen konnte jedoch zweimal nicht vollzogen werden, weil die Dienstkleute der polnischen Besitzer die Befehle pfändeten und sie nöthigten, sich zu entfernen. Zum dritten Termin, am 1. August, waren außer sämtlichen Executivbeamten noch 5 Gendarmen aufgeboden. Als die Gerichtsbeamten mit diesen an Ort und Stelle erschienen, wurden sie von einer bedeutenden Anzahl polnischer Knechte und Bauern, die mit Knütteln und Sensen bewaffnet waren, empfangen, und als sie ihren Auftrag vollziehen wollten, thätlich angegriffen, so daß sie sich zurückziehen mußten. Ein Gendarm ist dabei nicht unbedeutend verwundet worden. Die Räubersführer waren bald ermittelt worden, und am 3. August rückte ein auf Requisition der Behörden abgeschicktes Commando unserer Husarschwadron, 1 Offizier und 30 Mann, in Begleitung der Gendarmen 2c. nach R. In der Nacht vom 3. zum 4. wurden die Verhaftungen vorgenommen. Gestern Nachmittag sind zwei Wagen voll Arrestanten (13 Männer und 2 Weiber), paarweise gebunden, hier eingebracht worden.

Dienstag, 8. August. Der König der Belgier veranstaltete gestern Abend 5 Uhr, wie man der „E. B. Z.“ schreibt, zu Ehren des Prinz-Regenten von Preußen, welcher seit Kurzem in Ostende verweilt, im obern Saale des Casino ein glänzendes Banket, zu welchem, außer dem Gefolge der höchsten Herrschaften, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden unsrer Stadt und auch alle zur Zeit hier weilenden Personen von Distinction geladen waren; die Kapelle des 4. Linien-Infanterieregiments führte bei Tafel die Musikstücke aus. Nach 8 Uhr erschienen der Prinz-Regent, der König der Belgier und der Herzog von Brabant auf dem Damme und wurden von der zahlreichen Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Der König und der Kronprinz der Belgier verlassen Ostende heute um 11 Uhr vermittelt Extrazugs, und Ersterer begiebt sich schon morgen zu einem längern Aufenthalte nach Wiesbaden.

Bad Liebenstein, 6. August. Es hieß Eulen nach Athen tragen, über die Fülle der Schönheit zu berichten, welche die Natur über die hiesige Gegend ausgegossen hat. Der hohe Altenstein, der Sommeraufenthalt und das Sanssouci Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen, ist durch Natur und Kunst die Krone dieses landschaftlichen Schmuckes, zu dessen Füßen sich das reizende Landschaftsbild gelagert hat. Zu Ehren des 17. Geburtstages der Prinzessin Auguste erglänzte der Altenstein am 6. August Abends in magisch wirkender Illumination und gewährte den von nah und fern herbeigekommenen Gästen einen seltenen Genuß. — Liebenstein bot gestern ein anderes Interesse. Die beiden französischen Prinzen, der Graf von Paris und der Herzog von Chartres statteten Thüringen, das ihnen in Eisenach früher so lange ein friedliches Asyl gewährt hatte, einen Besuch ab. Die Prinzen, von der Sonne Egyptens und Syriens gebräunt, kamen aus dem Orient und haben, wie man hört, der furchtbaren Christenmexerei in Syrien nur knapp ein paar Tage Vorsprung abgewonnen. Die christlichen Patriarchen, deren Gaffreundschaft sie genossen, sind als Opfer jener blutigen Tage gefallen. — Mit den Prinzen waren die großherzogliche Familie von Wilhelmsthal und die Herzogl. von Altenstein herübergekommen und an der Tafel des Herzogs Bernhard von Weimar versammelt. Die Badegäste folgten mit Interesse den auf der Promenade sich zeigenden Prinzen, über deren junge Häupter, deren eines Frankreichs glänzende Königskrone zu tragen bestimmt war, so schwere Schicksalsstürme hingezogen sind. Man fragte sich unwillkürlich: welchen Wandel wird ihnen die wetterschwüle Zeit noch bringen? — Von Thüringen aus werden die Prinzen ihre Reise in die Schweiz und nach Italien fortsetzen, — und wo ist die Heimath der Königsöhne?

Am 1. September werden es 50 Jahre, daß die Stadt Eisenach von einer Pulverexplosion heimgesucht worden ist, wobei 47 Menschen das Leben verloren. Es waren französische Pulverwagen, die durch die Rheinbundsstaaten nach Frankreich ihren Weg nahmen. Einer fing Abends gegen 9 Uhr Feuer, explodirte sofort und schleuderte den aus Bomben und Granaten bestehenden Inhalt zweier folgenden Wagen in die Luft. Der Donner der

Explosion war ein so furchtbarer, daß dieselbe in einem Umkreis von 4 Meilen verspürt wurde.

Aus Pesth, Anfang August, schreibt man der Volks-Zeitung: „Der dem hiesigen Superintendenten Székacs von seinen Verehrern zugedachte Fackelzug, der hier untersagt wurde und um dessentwillen wir drei tumultuarische Abende hatten, ist demselben nun dennoch in Miskolcz, als er zur Einweisung des dortigen neuen Superintendenten anwesend war, gebracht worden. In seiner Dankrede sagte der geistliche Herr unter andern: „Gleich wie diese Fackeln brennen, so möge mein Herz in Liebe für Gott, König und Vaterland entflammen; gleichwie das Licht derselben gen Himmel gerichtet ist, so möge auch Ihr Sinn stets dem Hohen, Edeln und Erhabenen zugewandt bleiben; gleichwie der Schein der Fackeln die Finsterniß der Nacht verschucht, so mögen auch die Söhne Arpad's stets nach Erleuchtung, christlich-humaner Bildung und Gestirnung streben, um eine Leuchte zu sein den Völkern des östlichen Europa.“ Unter jubelnden Elzens zerstreute sich hierauf friedlich die Menge.

London, 10. August. Im Unterhause gab auf eine Anfrage Lord J. Russell zur Antwort, daß, wenn Spanien als Großmacht zugelassen werde, auch Schweden, Portugal und Piemont in den Rath der Großmächte zugelassen werden müßten. Nach der Meinung der englischen Regierung sei es besser, am gegenwärtigen Zustande nichts zu ändern.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

(15. August.)

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, Hochamt. — Nachm. 2 Uhr, feierl. Vesper.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Münzell in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Hauptgewinne

III. Klasse 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 13. August 1860.

15,000 Thlr.	auf Nr.	31142.					
8000	"	"	13579.				
4000	"	"	44515.				
2000	"	"	24262.				
1000	"	"	16231.	44222.			
400	"	"	3805.	15949.	24311.	34941.	54794.
			57608.	60844.	61768.	61788.	64084.
			67849.				

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben mit lebhafter Freude und Genugthuung die vielfachen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit entgegengenommen, welche Ihm bei Seiner Reise durch den hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirk und bei Seinem Aufenthalte in hiesiger Stadt in den Tagen vom 1. bis 3. dieses Monats allseitig gegeben worden sind, und ich bin allergnädigst beauftragt worden, allen theilhabenden Bewohnern von Stadt und Land die volle Befriedigung und den aufrichtigsten Dank Sr. Königlichen Majestät öffentlich auszusprechen.

Freiberg, den 11. August 1860.

Der Amtshauptmann.
von Oppen.

Bekanntmachung,**Jagdverpachtung auf den Fluren von Kämmerswalde betr.**

Mit dem 1. September l. J. läuft der über die Ausübung der Jagdberechtigung auf den Fluren von Kämmerswalde abgeschlossene Pachtcontract ab und es ist daher wegen der ferneren Jagdausübung anderweit Beschluß zu fassen, dieser aber nach §. 14 der Verordnung vom 13. Mai 1857 unter Leitung der Obrigkeit herbei zu führen.

Wenn nun zu den diesfalligen Verhandlungen sowie eventuell, wenn der auf deren Grund zu fassende Beschluß, wie nach der vorläufig gegebenen Andeutung zu erwarten steht, für die anderweite Verpachtung ausfällt, zur Vornahme dieser

der 30. August l. J.

terminlich anberaumt worden ist, so werden nicht nur die sämtlichen Besitzer jagdbarer Grundstücke der Kämmerswaldner Fluren geladen, an dem gedachten Tage Nachmittags Punkt 1 Uhr bei 5 Uhr. Strafe für Jeden der etwa Außenbleibenden in Person und bez. mit dem Ehegatten oder durch gehörig legitimirte Beauftragte in dem Fischerschen Gasthose zu Kämmerswalde zu erscheinen, sich an- und bei der eröffneten Verhandlung ihre Stimme abzugeben, sondern es ergeht zugleich auch an alle Jagdliebhaber die Aufforderung, in dem anberaumten Termine sich gleichfalls einzufinden und eventuell bei der im Wege des Meistgebots zu bewirkenden Verpachtung nach vorgängiger Eröffnung der annoch festzustellenden Contractbedingungen sich zu betheiligen, auch in Gemeinschaft der Verpachter des definitiven Abschlusses des Jagdecontractes sich zu gewärtigen.

Sayda, den 9. August 1860.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Keller, Akt.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll auf Antrag der Erben das von weil. Herrn Postverwalter und Tischlermeister Karl Gottlieb Schramm hinterlassene Haus, Nr. 135 des Brandkatasters und Flurbuchs, Fol. 151 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Großhartmannsdorf

den 10. September 1860

an Ort und Stelle versteigert werden.

Diesem, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, haben sich am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr im gedachten Erbhaufe Nr. 135 des Brand-Katasters zu Großhartmannsdorf anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß das Grundstück dem Meistbietenden mit Zustimmung der Erben zugeschlagen werden wird.

Eine Beschreibung des Schrammschen Grundstücks, welches ortsgerechtlich auf 757 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. gewürdet worden, sowie die Oblasten und Versteigerungsbedingungen sind aus der im hiesigen Gerichtsamthause und im Gasthose zu Großhartmannsdorf ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Brand, den 9. August 1860.

Königliches Gerichtsamt.

Gabriel.

Meyer, Akt.

Holz-Auction.

Nächsten Freitag den 17. August d. J. sollen im Freibergischen Walde nachbenannte Hölzer gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, als:

- 23 Schock 35 Stück 1- bis 6zollige Stangen in Parthien,
- 23³/₄ Klastern weiches ³/₄ eiliges dürres Scheitholz,
- 32 Klastern weiches Stockholz,
- 39¹/₄ Schock weiches starkes Durchforstreisig.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Nachmittags bis 2 Uhr bei der Ziegelbrennerei zu Zug erwartet.

Freiberg, den 10. August 1860.

Der Stadtrath.
i. v. Sachse.

Für Augenfranke

ist der ergebenst Unterzeichnete Sonnabend den 18. August von früh 8 bis 4 Uhr wieder in Freiberg (Hotel de Saxe) zu sprechen.

Dr. Karl Weller,

Augenarzt in Dresden, Lüttichaustraße Nr. 3.

Staaroperationen können, wo es irgend thunlich, auf Wunsch auch auswärts an den Wohnorten der Betreffenden angenommen werden.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Mohorn niedergelassen habe und neben dem Gasthof daselbst wohne.

Mohorn, im August 1860.

Dr. med. A. Dachsel,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Für die Herren Fleischbeschauer.

Fleischbeschauzettel in der von dem K. Gerichtsamte Freiberg vorgeschriebenen Form sind in meiner Druckerei angefertigt worden und à Buch — 144 Stück — für 7¹/₂ Ngr. zu haben.

J. G. Wolf.

Soeben erschien und ist bei A. Schulz und C. J. Frottscher in Freiberg zu haben:

Uebersichts-Croquis

der

Charandt-Freiburger Eisenbahn mit genauer Angabe der Steigung, der Brücken, Bahnhöfe, Haltestellen, Dörfer, Straßen etc. Preis 3 Ngr.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Freitag, den 17. August, sollen in dem Gute Nr. 36 zu Kleinschirma Nachmittags von 1 Uhr an verschiedene Wirtschaftsgüter an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Es befinden sich dabei: 1 starker Wagen mit eisernen Achsen und Rüstleitern, 1 Hinterwagen, 1 starke Stangenwaage, 1 Paar große Damm-breter, 1 Wagenwinde, 1 Hebe, Ackergeräte, Streck- und verschiedene andere Ketten, Breter, Schwarten und Latten, 1 kleiner eiserner Ofen, 1 Mehlkasten etc. etc. Karl Lohé.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Das Sargmagazin

für unsere eigene Rechnung befindet sich immer noch Kesselfasse Nr. 616, und ist stets Auswahl aller Arten Särge vorhanden, sowie wir auch billigste und prompteste Bedienung zusichern.

Fleck & Matthes,
Tischlermeister.

**Aromatische Kräuter-Seife,
Bimstein-Seife,
Campher-Seife,
Honig-Seife,
Schwefel-Seife,
Theer-Seife**

empfehlen
die Elefanten-Apotheke.

**Mineralwässer,
Biliner Pastillen,
Vichi-Pastillen,
Kreuznacher Mutterlaugensalz**

empfehlen
die Elefanten-Apotheke.

**Bernsteinlack, in 2 Sorten,
Damarlack,
Copallack,
Terpentinöl,
Kienöl,
Firnis,**

empfehlen
Adolph Koch
in Brand.

**Bombay-Mocca-Caffee,
Fein. grün. Java-Caffee,
Fein. Domingo-Caffee,
Laquayra-Caffee,
Campinos-Caffee,**

empfehlen
Adolph Koch
in Brand.

**Alten Varinas-Cnaster,
Chocoladen-Mehl,
Düsseld. Mostrich,
Brab. Sardellen**

empfehlen
Adolph Koch
in Brand.

Alle Sorten Liqueure, doppelt und einfach, stark versüßt, sowie schönen alten Nordhäuser Kornbranntwein, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen, in Quantitäten bis zu 1 Kanne herab, zu den billigsten Preisen

Adolph Koch
in Brand.

**Façon-Nudeln,
Eierfaden-Nudeln, in 2 Sorten,
Mehl-Nudeln,
Eiergräupchen,
Feine Gräupchen,
Graupen,
Sago, braun u. weiss,**

empfehlen

Adolph Koch
in Brand.

Verkauf.

Ein Kux von Freundschaft Gesellschaft Erbstock, und eine harte Hobelbank ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

sind neue Kartoffeln bei Fleischer Berger, untere Nonnengasse Nr. 203.

Sofort zu vermieten

ist ein freundliches Logis in der Nähe des Bahnhofs an einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Meubles. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein einzelner Herr sucht eine kleine Stube ohne Möbels und bittet Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesuch.

Häuser werden auf dem Fahrzeug billig abgeweißt durch

August Lippmann,
Waisenhausgasse Nr. 148.

Gesuch.

25 fleißige Mühlenzeigarbeiter finden in der Leipziger Papierfabrik zu Rössen — wo sie sich melden wollen — sofort dauernde Beschäftigung.

Döbeln.
F. Grundmann, Mühlenbauer.

Gesuch.

Ein Mann von gesetztem Jahren und ehrlich, welcher die Feldarbeit versteht, bisweilen auch über Land fahren muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 4 vor'm Erbischen Thor.

Gesuch.

Ein Pferdeknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Sachsenhof.

Gesuch.

Ein williger, ordentlicher, dem Trunke nicht ergebener Pferdeknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Nothvorwerk in Zug. Ufer.

Gesuch.

Zwei Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, werden, das eine vom ersten September, das andere vom ersten October an zu mieten gesucht. Das Nähere: Petersstraße Nr. 82, erste Etage.

Gesuch.

Ein Dienstmädchen, welches zum 1. Septbr. antreten kann, wird zu mieten gesucht: Erbische Straße Nr. 15, 1 Tr.

Gesuch.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, und nur gute Zeugnisse beibringen kann, wird zum sofortigen Antritt im Gasthof zu Kleinschirma gesucht.

Gesucht

wird zu Michaelis, oder auch früher, ein Hausmädchen, das im Waschen nicht unerfahren ist. Näheres in der Papierfabrik Raundorf bei Freiberg.

Gefunden

wurde ein Pfandschein, auf „eine silberne Ankeruhr“ lautend. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben Fischergasse Nr. 69, zwei Treppen hoch, in Empfang nehmen.

Gefunden

wurde ein Portemonnaie mit Geld und kann von dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Entrichtung des Insetionsgeldes in Empfang genommen werden: Fischergasse Nr. 53.

Einladung.

Die Mitglieder des Geselligen Vereins in Erbsdorf werden hiermit zum Kränzchen, Sonntag den 19. August a. c., Nachmittags 4 Uhr im Vereinslocal ergebenst eingeladen. Das Erscheinen aller Mitglieder wird wegen Besprechung einiger Vereinsangelegenheiten gewünscht.
Der Vorstand.

Einladung

der Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereins zu Halsbach den 18. August Abends 6 Uhr in der Restauration des Herrn Göpfert in Freiberg, zu einem gesellschaftlichen Vergnügen.
Der Vorsteher.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens beehren sich hierdurch anzuzeigen
Freiberg, 12. August 1860.

**Wilhelm Quanter,
Emma Quanter**
geb. v. Lümpling.